

D | R | I

WILLY OBRIST DEVELOPMENT RESEARCH INSTITUTE

Die Initiative „Menschenpflichten“

Die Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten
Universal Declaration of Human Responsibilities

Das DRI in Kürze

Das DRI ist ein gemeinnütziges und unabhängiges **Forschungs- und Bildungsinstitut**, arbeitet interdisziplinär und fördert den Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Menschliche Entwicklung und globaler Fortschritt hängen zusammen – dies zu erforschen ist die Stärke des DRI.

Das DRI ist in drei Bereichen aktiv: Forschung, Dialog und Bildung. Das DRI propagiert und fördert die Initiative, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen um eine **Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten** zu ergänzen – als ethischen **Leitstern für menschliche Entwicklung und globalen Fortschritt im 21. Jahrhundert**.

Menschliche Entwicklung und globaler Fortschritt

Menschliche Entwicklung und globaler Fortschritt hängen zusammen. Dies illustrieren die folgenden drei Beispiele:

1. **Moderne Staaten brauchen bewusstseinsgeschichtlich reife Menschen.** Moderne Institutionen, wie eine Verfassungsdemokratie, können nur mit Menschen funktionieren, die auf einem hohen Niveau der Bewusstseinsentwicklung der Menschheit leben. Zusammen mit der Einführung neuer und moderner Institutionen muß sich also auch das Bewusstsein entwickeln.
2. **Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte.** Mit dieser Erklärung änderte sich das Selbstbild des Menschen: in seinem Bewusstsein ist seitdem jeder Mensch mit Rechten ausgestattet. Dies hatte weitreichende Folgen für die globale Entwicklung und **prägt bis heute Verfassungen, Rechtssysteme und internationale Beziehungen**, basierend auf der Erklärung der allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen.
3. **Die Deutsch-Französische Freundschaft.** Frankreich und Deutschland betrachteten einander lange als Erbfeinde. Erst **in einem Akt des gezielten Bewusstseinswandels** nach dem 2. Weltkrieg wurde dieser **Hass überwunden und durch Freundschaft ersetzt**. Heute sind die Beziehungen ausgesprochen konstruktiv. Ursache dafür war ein Wandel des Bewusstseins.

Warum Menschenpflichten?

Die Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte war erfolgreich, indem sie das Selbstbild des Menschen veränderte und deklarierte, der Mensch habe ihm naturgemäß zustehende und unveräußerliche Rechte. Dieses veränderte Selbstbild, das zunächst nur eine Behauptung war, verfestigte sich im Lauf der Zeit zu einer Gewissheit in unserem Selbstverständnis und war der Schlüssel zur Entwicklung einer humaneren und gerechteren Gesellschaft.

Eine weitere solche Veränderung unseres Selbstbildes könnte der Schlüssel sein, mit dem die Menschheit einige der großen und drängenden Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angehen könnte: **die Erklärung, der Mensch habe außer natürlichen Rechten auch natürliche Pflichten.**

Die Logik liegt allein schon sprachlich auf der Hand: wo Rechte sind, sind auch Pflichten.

Dieses allgemeine und simple Prinzip ist in der Jurisprudenz allgemein anerkannt; allein auf dem Gebiet des Selbstverständnisses des Menschen selber sind bisher nur Rechte definiert worden, nicht aber Pflichten.

Gelänge es, diese Lücke zu schließen und im Selbstverständnis des Menschen zu verankern, dass er nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten hat, wäre damit eine neue **Grundlage** geschaffen, um die **Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – Klima, Umwelt, Ressourcen, Wertewandel, Gerechtigkeit und Sinnkrisen – zu meistern.**

Intendiert wären dabei keine rechtlich verbindlichen Pflichten, was auch nur schwer umzusetzen wäre, wohl aber ein **neuer moralisch-ethischen Leitstern.**

Die Initiative bei den Vereinten Nationen

Mehrere Initiativen haben sich dieser Lücke angenommen, am prominentesten der InterAction Council, eine **Vereinigung von Staatsmännern, Vordenkern, religiösen Führern und prominenten Wissenschaftlern.**

Zu ihnen zählen M. Gorbatschow, F. Vranitzky, J. Carter, H. Schmidt, Kardinal F. König, C.F. und R. von Weizsäcker und viele andere.

Der Council hat bereits im Jahr 1997, zum 50. Jahrestag der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*, eine *Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten (Universal Declaration of Human Responsibilities)* **zur Annahme bei den Vereinten Nationen (UNO) vorgeschlagen.**

Nachfolgend die Präambel der vorgeschlagenen Erklärung:

“Da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte die Grundlage für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ist und Pflichten oder Verantwortlichkeiten [„responsibilities“] einschließt,

– da das exklusive Bestehen auf Rechten Konflikt, Spaltung und endlosen Streit zur Folge hat und die Vernachlässigung der Menschenpflichten zu Gesetzlosigkeit und Chaos führen kann,

– da die Herrschaft des Rechts und die Förderung der Menschenrechte abhängen von der Bereitschaft von Männern wie Frauen, gerecht zu handeln,

– da globale Probleme globale Lösungen verlangen, was nur erreicht werden kann durch von allen Kulturen und Gesellschaften beachtete Ideen, Werte und Normen,

– da alle Menschen nach bestem Wissen und Vermögen eine Verantwortung haben, sowohl vor Ort als auch global eine bessere Gesellschaftsordnung zu fördern – ein Ziel,

das mit Gesetzen, Vorschriften und Konventionen allein nicht erreicht werden kann,

– da menschliche Bestrebungen für Fortschritt und Verbesserung nur verwirklicht werden können durch übereinstimmende Werte und Maßstäbe, die jederzeit für alle Menschen und Institutionen gelten,

deshalb verkündet die Generalversammlung der Vereinten Nationen diese Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten. Sie soll ein gemeinsamer Maßstab sein für alle Völker und Nationen, mit dem Ziel, dass jedes Individuum und jede gesellschaftliche Einrichtung, dieser Erklärung stets eingedenk, zum Fortschritt der Gemeinschaften und zur Aufklärung all ihrer Mitglieder beitragen mögen. Wir, die Völker der Erde, erneuern und verstärken hiermit die schon durch Allgemeine Erklärung der Menschenrechte proklamierten Verpflichtungen: die volle Akzeptanz der Würde aller Menschen, ihrer unveräußerlichen Freiheit und Gleichheit und ihrer Solidarität untereinander. Bewusstsein und Akzeptanz dieser Pflichten sollen in der ganzen Welt gelehrt und gefördert werden.“

Die vorgeschlagene Erklärung definiert im folgenden Menschenpflichten in fünf Bereichen:

- **Fundamentale Prinzipien für Humanität**
- **Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben**
- **Gerechtigkeit und Solidarität**
- **Wahrhaftigkeit und Toleranz**
- **Gegenseitige Achtung und Partnerschaft**

Der vollständige Text steht auf der DRI-Website development-institute.org zur Verfügung.

Die Umsetzung

Der Text dieser Allgemeinen Erklärung der Menschenpflichten ist sprachlich hochstehend, aber abstrakt, und muß zur Anwendung noch konkretisiert werden. Die *Österreichische Gesellschaft für Zukunftspolitik* hat dies unternommen und die Verantwortung des einzelnen Menschen auf drei Ebenen näher beschrieben und – als ersten Vorschlag – konkretisiert: **Verantwortung für sich selber, Verantwortung für andere und Verantwortung für die Umwelt.**

Die dort formulierten Pflichten kann jeder Einzelne in sein Leben integrieren, direkt oder durch eigene Erweiterungen und Ausgestaltung.

„Es genügt nicht, nur Rechte für sich selbst zu fordern, ohne sich darüber klar zu sein, dass mit mehr Rechten und Fähigkeiten auch mehr Pflichten verbunden sind.

Hier ist jedoch nicht von Gesetzen die Rede, deren Verletzung unter Sanktion steht, sondern von freiwillig übernommenen und verinnerlichten humanitären Pflichten, die uns als Träger von Menschenrechten bei Handlungen und Unterlassungen leiten sollen.

Sie entspringen der Einsicht in die Verantwortung jedes einzelnen für sich selbst, die Mitmenschen und die Umwelt.

Ihre Beachtung soll zur sittlichen Vervollkommnung beitragen. Nur über die Verbesserung vieler einzelner kann die Verbesserung der Menschheit voranschreiten.

Es ist daher notwendig, dass jeder einzelne als mündiger Mensch im Leben durch Wort und Tat für Ausgewogenheit zwischen begehrten Rechten und davon untrennbaren Pflichten sorgt.“

Verantwortung gegenüber sich selbst

Jeder Mensch sollte, seinen individuellen Möglichkeiten entsprechend,

1. sein Gewissen schärfen und sich von ihm leiten lassen
2. seine individuellen Anlagen wahrnehmen und positiv weiterentwickeln
3. sein Wissen ständig erweitern, um die Welt und sich selbst besser zu verstehen
4. aus seinen Fehlern lernen und sich selbst gegenüber wachsam sein
5. den eigenen wohlüberlegten Standpunkt offen und im Geist der Toleranz vertreten
6. sich seiner Würde als Mensch bewusst sein und diese Würde wahren
7. die eigenen Ansprüche mäßigen.

Verantwortung gegenüber den Mitmenschen

Jeder Mensch sollte, seinen individuellen Möglichkeiten entsprechend,

8. die Würde und Rechte anderer anerkennen und dafür eintreten
9. Mitmenschen uneigennützig fördern und ihnen helfen, wenn sie in Not sind
10. sozial Schwachen und Behinderten beistehen
11. die Meinungen anderer ernstnehmen, aber gegen Intoleranz auftreten
12. sich für Meinungsvielfalt als Ausdruck geistiger Freiheit einsetzen
13. das Fremde respektieren und andere Kulturen akzeptieren
14. Vorurteile durch Suche nach zuverlässiger Information, Erkenntnis und Aufklärung abbauen
15. Wissen und Erfahrung verständlich weitergeben
16. sich nach besten Kräften für eine humane und gerechte Gesellschaft einsetzen, sowie die Demokratie und ihre Einrichtungen verteidigen
17. die Instrumente zur demokratischen Willensbildung sinnvoll nützen
18. bereit sein, den eigenen Fähigkeiten entsprechende Funktionen in der Gemeinschaft zu übernehmen
19. persönliche Macht nicht missbrauchen und Machtmissbräuchen anderer entgegentreten
20. Aufgaben und Verantwortung sinnvoll delegieren.

Verantwortung gegenüber der Umwelt

Jeder Mensch sollte, seinen individuellen Möglichkeiten entsprechend,

21. sich als bewusster und daher verantwortlicher Teil der Natur fühlen
22. Verantwortung gegenüber der Nachwelt tragen
23. mithelfen, das Leben in seiner Vielfalt zu schützen und mit den begrenzten Ressourcen des Planeten umweltschonend umzugehen
24. sich der ethischen Grenzen des Machbaren bewusst sein
25. sich für Ausgewogenheit zwischen Weltbevölkerung und Wohlstand einsetzen, damit ein menschenwürdiges Dasein für alle erreicht werden kann
26. erkennbaren ökologischen Fehlentwicklungen entgegentreten
27. kulturelle Werte pflegen und weiterentwickeln.

Die Vision einer verantwortlichen Gesellschaft

Menschliche Entwicklung und globaler Fortschritt hängen zusammen.

Die Menschheit wird die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts nur meistern können, wenn sie beide Aspekte berücksichtigt.

**Das DRI unterstützt die
*Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten***

**und schlägt vor,
sie zur Grundlage politischer, sozialer und kultureller Diskussion zu machen,
auf internationaler, nationaler, institutioneller und persönlicher Ebene,**

**und sie in Leitbilder für
politische Entscheidungen, unternehmerische Aktivität und persönliches Handeln zu integrieren.**

Unterstützer dieser Erklärung sind Wegbereiter einer neuen ethischen Bewegung, der sich weltweit bereits viele namhafte Vordenker und Staatsmänner angeschlossen haben.

Kontakt und Spenden

Willy Obrist Development Research Institute

www.development-institute.org | office@development-institute.org

Spenden: DRI | EasyBank Wien | IBAN AT851420020010965617 | BIC EASYATW1

Bitte kontaktieren Sie uns, falls sie eine Spendenquittung in Deutschland benötigen
(mit Unterstützung durch ERA NOVUM e.V.)



Gedruckt mit Unterstützung von ERA NOVUM e.V. | Fördergesellschaft des DRI in Deutschland
www.era-novum.de

D | R | I

WILLY OBRIST DEVELOPMENT RESEARCH INSTITUTE